

genuin computistischen Teil der Aachener Enzyklopädie begleitet und hier ebenfalls eine selektive Übernahme von Marginalien der Vorlage gewesen sein dürfte.

Alles in allem deutet sich hier eine sehr komplexe Überlieferungssituation an, die am sinnvollsten mit der Existenz einer gemeinsamen Vorlage zu erklären ist, die wohl im Umfeld Regensburgs zu suchen ist. Borst betont in seiner Beschreibung zum Prüfeninger Codex, dass „die Varianten zeigen, daß dabei ältere Handschriften von weither, aber auch zwei aus dem benachbarten Regensburg (My [München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14456] Mz [München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 14836]) kopiert worden sind. Die plinianischen Wetterprognosen (Lib. Comp. V 12) dürfte man an einem neueren Pliniuscodex kontrolliert haben“⁷⁰. Im Regensburger Umfeld überliefert allerdings nur München, Bayerische Staatsbibliothek, Clm 210 (Salzburg, 818), eine Kopie der sogenannten Salzburger Enzyklopädie, die plinianischen Wetterprognosen, und dies in einer deutlich abweichenden Fassung, auf fol. 124v⁷¹.

Den beiden hier behandelten Lesarten nahestehende Fassungen benennt Stuart Jenks in seinem Beitrag *Astrometeorology in the Middle Ages*: Seiner Angabe nach enthält die Handschrift Prag, Universitätsbibliothek, Cod. 433 (III.C.2) (15. Jahrhundert), fol. 57v–58v, den Text *Sol oriens sed non fervens* und die Handschrift Erfurt, Universitätsbibliothek, Dep. Erf. CA. 4° 355 (13.–14. Jahrhundert), fol. 15r–v, den Text *Sol purus oriens sed non fervens*, der dann der Exzerptfassung des Notizbuches entspräche⁷². Allerdings gibt das Katalogisat der Handschrift auf manuscripta-mediaevalia.de das Incipit etwas abweichend an: *Sol purus oriens nec fervens serenum diem praenuntiat*⁷³, eine Lesart, die durch Autopsie des Digitalisats der Handschrift bestätigt ist⁷⁴. So steht das Erfurter Exzerpt der Lesart in Clm 14733 zwar sehr nahe,

70) BORST, Schriften zur Komputistik 1 (wie Anm. 66) S. 316.

71) Textstelle ediert in Salzburger Enzyklopädie, hg. von BORST (wie Anm. 62) S. 1448. Zur Handschrift vgl. das aktuelle Katalogisat von Elisabeth WUNDERLE, *Liber calculationis* („Salzburger Enzyklopädie von 818“), online unter <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj31724470>, letzter Zugriff 26.05.2023, dort mit weiterer Literatur.

72) Stuart JENKS, *Astrometeorology in the Middle Ages*, *Isis* 74 (1983) S. 185–210, hier S. 209 Anm. 143f.

73) Vorläufige Beschreibung der Handschrift online unter <http://www.manuscripta-mediaevalia.de/dokumente/html/obj32205771,T>, letzter Zugriff 02.02.2023.

74) Für die freundliche Auskunft und Bereitstellung des Digitalisats danke ich Katrin Ott.